

K1 Kapitel I Eine Stadt für alle: Mobilität, Wohnen, Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Stadtversammlung

Text

1 Wohnen und Mobilität betrachten wir als menschliche Grundrechte. In einer
2 aktuell wachsenden Stadt wie Regensburg wird Wohnraum knapp. Der Wohnungsbau
3 sollte mit dem Wachstum der Stadt schritthalten. Wir setzen uns für nachhaltige
4 Lösungen ein, die allen Bewohner*innen dieser Stadt günstigen Wohnraum zu
5 angemessenen Preisen bieten. Auch Mobilität gehört zu einer Großstadt und
6 benötigt Platz. Zukunftsorientierte Stadtentwicklung muss beide Fragen im Auge
7 haben und gleichzeitig einen öffentlichen Raum schaffen, der Qualität für alle
8 bietet, die sich darin aufhalten.

9 Die Bereiche Mobilität und Wohnen setzen große Mengen Klimagase frei. Diese
10 wollen wir in den kommenden Jahren deutlich reduzieren.

11 1.1 Mobilität

12 Wir sorgen für saubere, bezahlbare und bequeme Mobilität. Die meisten
13 Regensburger*innen wollen, dass sich beim Thema Verkehr etwas ändert. Sie wollen
14 mobil sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Staus. Deshalb machen wir es den
15 Menschen leicht, ihr Ziel schnell, zuverlässig und bequem und zugleich klima-
16 und umweltfreundlich zu erreichen. Dazu brauchen wir eine Verkehrswende für
17 Regensburg. Denn klimafreundlich können wir uns nur fortbewegen, wenn wir
18 aufhören, dabei Erdöl zu verbrennen. In Zukunft fahren wir abgasfrei mit
19 sauberen Energien. Bus, Bahn und Fahrrad haben Vorfahrt in einem lebenswerten
20 Regensburg. Die Regensburger Stadtbahn haben wir bereits auf den Weg gebracht.
21 Jetzt kümmern wir uns darum, dass dieses wichtige Zukunftsprojekt zügig
22 umgesetzt wird.

23 Wir werden Bussen und Bahnen sowie Radfahrer*innen und Fußgänger*innen oberste
24 Priorität einräumen und dafür den Straßenraum neu verteilen. Wir wollen mehr
25 Raum für Menschen, zum Spielen und Flanieren, bessere Luft zum Atmen und einen
26 ruhigeren Schlaf. Im Zuge dessen unterstützen wir das Bürger*innenbegehren
27 Radentscheid Regensburg und setzen uns für eine möglichst schnelle Umsetzung
28 seiner Forderungen ein.

29 Weiterhin bekennen wir uns zur Vision Zero, die das Ziel hat, die Anzahl der
30 Verkehrstoten und Verletzten auf null zu senken. Alle Maßnahmen, die den Verkehr
31 betreffen, sollen sich daher auch an der Vision Zero ausrichten.

32 Projekte:

33 Verkehrsberuhigung – nicht nur für die Altstadt

34 Öffentliche Parkhäuser und Tiefgaragen in der Innenstadt werden wir verstärkt in
35 Bewohner*innenparkhäuser umwandeln. Kostenloses Parken in der Altstadt und
36 angrenzenden Gebieten, wie innerer Westen und altes Eisstadion darf es nicht
37 mehr geben, vielmehr sollen optimale Park & Ride Plätze mit guter Busanbindung
38 und Fahrradstellplätzen zur Verfügung gestellt werden. Wir werden die
39 gesetzlichen Vorgaben zur Erhöhung von Parkgebühren im Bereich der Innenstadt

40 ausschöpfen. Durch die Reduzierung von Parkplätzen sollen freie Flächen zu
41 öffentlichem Raum mit einer höheren Aufenthaltsqualität werden. Im restlichen
42 Stadtgebiet sollen vor allem Wohngebiete weiter verkehrsberuhigt werden, um eine
43 Verkehrsberuhigung der gesamten Stadt voranzutreiben. Dafür werden
44 Geschwindigkeitsreduzierungen und Durchfahrtsbeschränkungen ausgebaut sowie die
45 Einhaltung überprüft. Die Sicherheit für alle Fußgänger*innen und Radler*innen
46 hat in Regensburg oberste Priorität. Wohnverkehrsstraßen wie z.B. die Gesandten-
47 und Ludwigstraße werden wir zu Fußgänger*innenzonen ausbauen. Frei befahrbare
48 Straßen in der Innenstadt sollen verkehrsberuhigt werden. Wir wollen den
49 Domplatz und alten Kornmarkt zu einem autofreien Platz mit hoher
50 Aufenthaltsqualität umgestalten. Unfallschwerpunkte im ganzen Stadtgebiet wollen
51 wir stärker in den Fokus nehmen und entschärfen. Die Öffnung der Altstadt für
52 den Fahrradverkehr ist für uns ein voller Erfolg. Um die Innenstadt aber
53 besonders an den Sommerwochenenden zu entlasten, wollen wir die
54 Altstadtumfahrung zu einem Radlring umwidmen. Dazu sollen Straßen wie die
55 Keplerstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

56 Stadt und Land zusammen denken

57 Täglich pendeln ca. 80.000 Menschen nach Regensburg. Das ist der Grund für viel
58 Verkehr und Stau in der Stadt und führt zu Parksuchverkehr. Deshalb binden wir
59 den vorhandenen Parkraum besser an, damit sie ihr Ziel in der Stadt gut
60 erreichen. Sie werden mit städtischen Fahrradverleihstationen und sicheren
61 Radabstellanlagen ausgerüstet und erhalten eine attraktive Anbindung an das
62 ÖPNV-Angebot. Außerdem müssen die Übergänge in den Landkreis mit sicheren
63 Radwegen erschlossen werden, um das Fahrrad in beide Richtungen zum attraktiven
64 Verkehrsmittel zu machen.

65 Mobilität für alle: ÖPNV ausbauen und modernisieren

66 Wir werden den Anteil der umweltfreundlichen Mobilität in der Stadt deutlich
67 erhöhen. Dafür brauchen wir bessere und attraktivere öffentliche Verkehrsmittel.
68 Die Stadtbahn kommt. Daran arbeiten wir mit höchster Priorität. Bis zu ihrer
69 Fertigstellung werden wir gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben das Regensburger
70 Liniennetz neu gestalten. Zu einem attraktiven Gesamtpaket gehört auch ein
71 einfaches und günstiges Tarifsystem (365-EURO-Ticket) und die Umstellung auf
72 saubere Antriebsenergien. Jede Buslinie im Regensburger Stadtgebiet, die nicht
73 nur an Schultagen angefahren wird, soll zukünftig mindestens halbstündlich
74 bedient werden. Durch die Einführung weiterer Busfahrstreifen machen wir die
75 Busse unabhängig von den Staus des täglichen Berufsverkehrs. Das Erfolgsmodell
76 Nachtbus wird stufenweise ausgebaut. Um Ressourcen zu sparen und Lärm zu
77 vermeiden sollen dafür verschiedene Systeme geprüft und das bestmögliche
78 ausgewählt werden. Mit der Bahn werden wir über zusätzliche Haltepunkte (z. B.
79 Walhallabahn, Dörnberg-Viertel) und eine kürzere Taktung sprechen. Unser
80 langfristiges Ziel ist es, dass der ÖPNV in Regensburg ticketlos genutzt werden
81 kann. Wir wollen im ersten Schritt nach Kölner Vorbild an ausgewählten Tagen im
82 Jahr kostenlosen Nahverkehr im Stadtgebiet anbieten. Der Altstadtbus soll
83 ganzjährig ticketfrei genutzt werden können.

84 Mehr Platz für Räder und Fußgänger*innen

85

86 Regensburg ist schon jetzt eine Stadt der kurzen Wege. Diesen Vorteil wollen wir
87 nutzen und mehr Platz für Fußwege und Radverkehr schaffen. Damit mehr

88 Regensburger*innen in Zukunft die meisten Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, ist
89 es wichtig, dass Radfahren in unserer Stadt so sicher wird, dass sich auch alle
90 trauen können auf das Fahrrad steigen. Dafür wollen wir die Fahrradstraßen
91 ausbauen und die Radwege und Kreuzungen entlang der Hauptstraße sicherer
92 gestalten (etwa durch baulich abgetrennte Fahrradspuren). Um auch schnell
93 voranzukommen, und damit die Attraktivität des Fahrrads zu erhöhen, wollen wir
94 Möglichkeiten prüfen auf geeigneten Strecken, z. B. entlang der Flüsse und
95 Schienen, zügig befahrbare Radwege anzulegen. Um sein Fahrrad sicher abstellen
96 zu können müssen wir die Radabstellplätze in allen Stadtteilen ausbauen, vor
97 allem an Bushaltestellen um den Umstieg im Umweltverbund zu verbessern.
98 Regensburg soll auch in allen Stadtteilen eine Stadt der kurzen Wege werden, in
99 der alltägliche Besorgungen zu Fuß erledigt werden können. Wir setzen uns für
100 eine möglichst naturschonende Verwirklichung einer Brücke für Fußgänger und
101 Radfahrer zwischen Altstadt und der Holzgartenstrasse ein. Den Anteil der grünen
102 Mobilität wollen wir in der nächsten Legislatur auf mindestens 60 Prozent
103 erhöhen. Die Stelle der*s Mobilitätsbeauftragte*n der Stadt wollen wir dafür
104 aufstocken und im städtischen Haushalt die Investitionen in den Radverkehr
105 gegenüber dem Autoverkehr deutlich erhöhen.

106 1.2 Wohnen

107 Lebenswerter Wohnraum für alle Regensburger*innen – nachhaltig und bezahlbar,
108 das ist unser Ziel. Die Mieten steigen in Regensburg fast doppelt so schnell wie
109 die Einkommen. Darunter leiden besonders diejenigen, die über geringe und
110 mittlere Einkommen verfügen.

111 Wer heute eine bezahlbare Wohnung in Regensburg sucht, sucht oft die berühmte
112 Nadel im Heuhaufen. Wer wenig hat, wird an den (Stadt-)Rand gedrängt. Wir Grüne
113 sorgen dafür, dass Mieten auch in einem wachsenden Regensburg bezahlbar bleiben
114 und Wohnungen nicht länger Mangelware sind. Wir setzen uns dafür ein, dass in
115 den nächsten Jahren eine ausreichende Anzahl dauerhaft günstige Mietwohnungen
116 geschaffen werden. Das heißt für uns: so viel bauen wie nötig, Verdrängung
117 stoppen, bezahlbaren Wohnraum erhalten.

118 Wir werden jedoch auch Klimaschutz in den Gebäuden und in den Stadtvierteln
119 voranbringen d.h. wir wollen, dass in allen neuen Bebauungsgebieten wenn möglich
120 nach Plus-Energie-Standard, mindestens aber nach Passivhaus-Standard gebaut
121 wird. Bestehende Förderprogramme zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude
122 sollen finanziell deutlich besser ausgestattet werden. Wohnungen und deren
123 Umfeld sollen barrierefrei umgebaut und ausgebaut werden. Unser Ziel ist, dass
124 Mieter*innen nicht mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnen ausgeben
125 müssen.

126 Projekte:

127 Stadtbau statt Bauträger

128 Wir wollen, dass ausreichend bezahlbare Wohnungen
129 mit hohen ökologischen und sozialen Standards entstehen. Dafür setzen wir auf
130 unser kommunales Wohnungsunternehmen Stadtbau GmbH, sowie auf die vor Ort
131 ansässigen Wohnungsbaugenossenschaften. Wir verbessern die Finanz- und

132 Personalausstattung der Stadtbau. Wir fördern soziale, alternative und auf
133 vielseitige Lebens- und Familienentwürfe abgestimmte Wohnprojekte. Dabei legen
134 wir Wert auf ökologisches und barrierefreies Bauen. Beim Bauen mit Holz werden
135 wir als Stadt Vorzeigeprojekte auf den Weg bringen. Wir werden eine kommunale
136 Mietpreisbremse auf den Weg bringen: Die Mieter*innen in städtischen Wohnungen
137 bleiben künftig von größeren Kostensteigerungen verschont. Auch die Umlagen für
138 Modernisierungen im bewohnten Zustand sollen künftig zeitlich und der Höhe nach
139 begrenzt werden.

140 Wohnen für alle möglich machen

141 Wir werden Regeln für eine sozial gerechte Bodennutzung in Regensburg weiter
142 vorantreiben. Der Leerstand von Wohnungen und Häusern muss konsequent angegangen
143 werden. Investor*innen sollen sich an Kosten für Erschließung, für Grünflächen
144 oder für neue soziale Einrichtungen beteiligen. Wir wollen mindestens 40 Prozent
145 geförderten Wohnungsbau in allen neuen Quartieren umsetzen. Dabei sollen
146 geförderte Wohnungen möglichst barrierefrei gebaut werden, um allen die
147 Möglichkeit zu geben, in diese Wohnungen einzuziehen zu können. Wir werden uns
148 gegenüber dem Bund dafür einsetzen, dass die Kriterien zur Erstellung des
149 Mietspiegels sozial gerechter werden. Mit uns wird die Stadt darüber hinaus eine
150 zentrale Anlaufstelle für alle diejenigen schaffen, die ein
151 gemeinschaftsorientiertes Wohnprojekt in Regensburg gründen oder sich einer
152 Initiative anschließen möchten. Die Mieten in städtischen Wohnungen bleiben
153 mindestens 10 Prozent unter dem Mietspiegel. Damit nehmen wir Einfluss auf den
154 Mietmarkt.

155 Rahmenbedingungen für bezahlbare Wohnungen

156 Boden ist wie Luft und Wasser kein Gut wie jedes andere und darf nicht
157 Spekulationsobjekt sein. Für den Geschosswohnungsbau geeignete Grundstücke der
158 Stadt werden wir, wo möglich, im Erbbaurecht vergeben. Auch im Falle eines
159 Verkaufs soll nicht das Höchstgebot ausschlaggebend sein, sondern das vorgelegte
160 Konzept (Konzeptvergabe). Bei auf dem Markt verfügbaren Grundstücken werden wir
161 verstärkt das Vorkaufsrecht der Stadt ausüben. Nach Möglichkeit und Bedarf
162 werden Institutionen wie dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz (STWNO)
163 Baugrundstücke oder Wohnobjekte zu fairen Preisen zur Verfügung gestellt, um den
164 Mietmarkt zu entzerren. Die Vergabeverfahren sollen für die Bürgerinnen und
165 Bürger transparent sein. Wir werden die Stellplatzverordnung so reformieren,
166 dass die Zahl der vorgeschriebenen Pkw-Stellplätze verringert, die Zahl der
167 Fahrradstellplätze bedarfsgerecht erhöht und auch Platz für Lastenräder
168 vorgesehen wird. Außerdem sollen in allen neuen Tiefgaragen ausreichend
169 Ladestationen für Elektromobilität erstellt werden.

170 Wir werden die Verwaltung im Stadtplanungs- und im Bauordnungsamt besser
171 ausstatten, um die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

172 1.3 Stadtentwicklung

173 Wir wollen lebendige und vielfältige Stadtquartiere, in denen Menschen mit
174 niedrigen und hohen Einkommen, Einheimische und Eingewanderte, Alleinstehende
175 und Familien, Behinderte und Nicht-Behinderte, Junge und Alte gute Nachbarn
176 sind. Unser Leitbild ist die grüne Stadt der kurzen Wege, die auf Teilhabe baut
177 und Klimaschutz betreibt. Wir werden über eine nachhaltige

178 Stadtentwicklungsplanung die Voraussetzungen für Nahmobilität schaffen, etwa
179 über die Nahversorgung in den Stadtteilen, die Schaffung von Quartierszentren
180 und durch urbane Stadtteile mit ausreichender Verdichtung bei gleichzeitig hoher
181 Lebensqualität.

182 Zentrales Element bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine
183 klimagerechte Stadtentwicklung und Stadtplanung unter Berücksichtigung des
184 Artenschutzes.

185 Wir unterstützen das Vorhaben „Betonflut eindämmen“ in Bayern, das die Vorgabe
186 der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung endlich verbindlich umsetzen
187 will. Dementsprechend muss die Bodenversiegelung auch in Regensburg deutlich
188 reduziert werden und das Flächensparen bei allen Vorhaben berücksichtigt werden.

189 Projekte:

190 Ungenutzte Flächen bewohnbar machen

191 Wir werden dringend nötigen Wohnraum schaffen und gleichzeitig Flächen sparen.
192 Deswegen wollen wir Nachverdichtungspotentiale in Baulücken, auf mindergenutzten
193 Grundstücken und Brachflächen ausschöpfen. Nicht mehr genutzte Gewerbeimmobilien
194 und Konversionsflächen sollen für Wohnbau, öffentliche Einrichtungen und Läden
195 des täglichen Bedarfs genutzt werden. So schaffen wir Wohnraum und lebenswerte
196 Stadtteile.

197 In die Höhe denken

198 Wir denken auch vertikal: Dachaufstockungen und die Überbauung bisher
199 ebenerdiger Parkplätze und Verkehrswege können Wohnraum schaffen, ohne
200 zusätzliches Bauland in Anspruch zu nehmen. Die Holzbauweise bietet durch das
201 leichte Material statische Möglichkeiten für ein weiteres Stockwerk beim
202 Geschößwohnungsbau.

203 Öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität schaffen

204 Bei der Nachverdichtung müssen öffentliche Räume und urbanes Grün immer
205 mitgedacht werden. Im Rahmen einer „doppelten Innenentwicklung“ sollen diese
206 Flächen in nachverdichteten Gebieten aufgewertet werden. Die Pflanzung
207 zusätzlicher Bäume auf allen städtischen Flächen, entlang von Straßen, die
208 Begrünung von Gebäuden und die Entsiegelung von Flächen wollen wir fördern. Die
209 Stadt soll ihren Bewohner*innen vielfältige Räume bieten, welche eine
210 Aufenthaltsgelegenheit ohne Konsumzwang bieten.